

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 109.

Dienstag, den 22. September 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die wohlgelungene Ausstellung des Bienenzüchtervereins hat mit Sonntag Abend ihre Pforten wieder geschlossen. Leider konnte der gutbesuchte Sonntag die beiden ersten schwachen Tage nicht ausgleichen, so daß der Verein ein Defizit zu bedecken haben wird. Er thut dies in dem Bewußtsein, gezeigt zu haben, nicht nur dem Namen nach als Bienenzüchterverein dazustehen, sondern daß er sich seiner Aufgabe wohl bewußt und zur Erfüllung derselben auch Opfer zu tragen gewillt ist. Nach gewissenhaftester Arbeit des Preisrichterausschusses wurden die Prämien wie folgt zuerkannt: Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Vereins, ein Biersevice, Baron von Berglas auf Berreuth; Ehrenpreis der Stadt Dippoldiswalde, 20 M. in Baar, Kaufmann Fischer, Seifersdorf; Ehrenpreis des Obstbauvereins, 2 Bienenwohnungen, Renner, Quohren und Schröder, hier; Ehrenpreis des Geflügelzüchtervereins, ein Kaffeesevice, Selte, hier; Ehrenpreis des Herrn Baron von Berglas, eine Honigschleuder, Liebshner, Obercarsdorf; Ehrenpreis des Herrn Steyer in Dresden, ein Spazierstock, Kaufmann Fischer, Seifersdorf; Ehrenpreis des Herrn Otto auf Naundorf, 10 M. in Baar, Helmert, Schmiedeberg; Ehrenpreis des Herrn Rische auf Reinhardtsgrimma, 10 M. in Baar, Beutel, Neudösa; Ehrenpreis des Herrn Kaufmann Richter, hier, ein Biersevice, Dreßler, Seifersdorf; Ehrenpreis des Herrn Kaufmann Bester, hier, eine wollene Schlafbede, Grahl, Reichstädt; Ehrenpreis des Herrn Kaufmann Dreßler, hier, 4 Flaschen Wein, Dreßler, Seifersdorf; Ehrenpreis des Herrn Hotelier Stenzel, hier, ein altdentscher Bierhumpen, Schröder, hier; Ehrenpreis des Herrn Rentiers Wendler, hier, künstliche Mittelwände, Helmert, Schmiedeberg; Ehrenpreis des Herrn Rentier Göffel, hier, eine Schwarmspitze, Grahl, Reichstädt; Ehrenpreis des Herrn Kunstgärtner Philipp, hier, ein Blumenarrangement, Schumann, Walter; Ehrenpreis des Herrn Schubert, Berreuth, ein Werkzeugkasten, Renner, Quohren; Ehrenpreis des Herrn Köhler, Paulsdorf, ein Bierglas, L. Wendler, hier; Ehrenpreis des Herrn Fischer, Seifersdorf, 6 silberne Kaffeelöffel, Köhler, Paulsdorf; Ehrenpreis des Herrn Rentier Wendler, hier, ein Smoker, Göffel, hier. Diplome des Vereins: Köhler, Paulsdorf; Bogelgesang, Beerwalde; Thie, Wolkenbüttel; Fischer, Seifersdorf; Liebshner, Obercarsdorf; Schubert, Berreuth; Großer, Bernstadt; Menzel, Neusalz; Berndt, Hosena; Günther, Gispersleben; Berta, Fulda. Diplome des Hauptvereins: W. Wendler, hier; Baron von Berglas, Berreuth; F. Philipp, hier; Lohner, hier. Frühmarktpreise des Vereins: Berndt, Hosena; Dreßler, Seifersdorf; Großer, Bernstadt; Grahl, Reichstädt; Liebshner, Obercarsdorf; Schubert, Berreuth; Böttcher, Gärten; Ueber-schaar, Berlin; Schulz, Sulow; Jrmner, Dresden.

Der auf den Bahnstrecken Hainsberg-Ripsdorf und Rügeln-Geising-Altenberg am 1. Oktober zur Einführung gelangende Winterfahrplan ist bis auf eine geringe Abweichung von wenigen Minuten derselbe wie vom vergangenen Winter. — Auch diesmal werden wir den Fahrplan auf dünnem Papier unsern geehrten Abonnenten als Gratis-Beilage zukommen lassen.

Dem Vernehmen nach findet die Diözesanversammlung der hiesigen Eparchie Mittwoch, den 21. Oktober d. J., statt.

In echter Würdigung des Wandetriebes, durch dessen Beschreibung die Liebe zur Heimath gefördert, der Blick erweitert und die Heiterkeit erhöht wird, haben in den letzten Wochen die Lehrer unserer Stadtschule mit ihren Klassen Ausflüge unternommen, und zwar mit den jüngeren Jahrgängen in die nähere Umgebung, während die Oberklassen, theilweise die Bahn benutzend, die Friedrich-Augustshöhe, Lodenmühle und Falkenhain, bez. Schellerhau, Georgensfeld und Altenberg zu ihrem Ziele nahmen. Den ersten Knaben-

klassen wurde durch den Takt der Trommler und Pfeifer das flotte Marschieren wesentlich erleichtert.

Bei der Preisvertheilung der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes, die am 18. September stattfand, erhielten die silberne Staatsmedaille: A. Lange u. Söhne, Präzisions-Taschenuhrenfabrik, Glashütte; Alwin Bach, Geschloßfabrik, Bärenstein; — die goldene Medaille der Stadt Dresden: Robert Mühle, Mechaniker, Glashütte; — die silberne Medaille: J. Asmann, deutsche Ankeruhrenfabrik, Glashütte; — die bronzene Medaille: B. Junge u. Söhne, Glashütter Uhrenindustrie; Lohgerber-Znangung von Dippoldiswalde und Umgegend; A. Kreher, Maschinenfabrik Steinbrückmühle. — Im ganzen wurden 27 silberne Staatsmedaillen, sowie 2 goldene und 4 silberne Ehrenmedaillen der Stadt Dresden, außerdem noch 21 goldene, 111 silberne und 161 bronzene Medaillen der Ausstellungskommision zuerkannt.

Die 4. Klasse der 130. Königl. sächs. Landeslotterie wird am 5. und 6. Oktober in Leipzig gezogen. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 26. September zu bewirken.

**Pöfendorf.** Zur Feier des Erntedankfestes am vergangenen Sonntage war unser Gotteshaus wiederum mit Früchten des Gartens und Feldes sinnig geschmückt. Aus allen Ortschaften der Pfarodie waren die Andächtigen zahlreich herbeigekommen, um dem Geber aller guten Gaben die Opfer des Dankes zu jollen. Trugen schon die vom Kirchenchor unter Herrn Kantor Helms Leitung trefflich aufgeführten gemischtchörigen Motetten zur größeren Erbauung der Kirchenbesucher bei, so wurden die Herzen zur höchsten Festimmung durch die Predigt des Herrn Diakonus Arland emporgehoben. Nach altem, frommem Brauch hatten die Hinterbliebenen auch die Gräber der Heimgegangenen in reicher sinniger Weise geschmückt.

Die diesjährige Obsterte in unserer Gegend kann nur in Bezug auf Äpfel und Birnen als mittelmäßig bezeichnet werden, der Pflaumenertrag ist kaum nennenswerth. Nicht reichen Anhang zeigen dieses Jahr die Weinstöcke, doch befürchtet man, daß die Trauben, in Folge der wenig sonnigen Tage, nicht vollständig zur Reife gelangen.

**Döbra.** Am Freitag, den 18. d. M., des Abends gegen 11 Uhr, brach in dem Wohngebäude des Gutbesizers Pögold Feuer aus und wurde letzteres im Oberbau vollständig zerstört, auch sind durch die Löschanstalten Decken und Wände z. total durchweicht worden. Der Kalamitose hat seine Mobilien bei der Landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert und nur den geringeren Theil derselben zu retten vermocht. Zur Hilfeleistung erschienen außer der hiesigen Gemeindefeuerwehr noch die Spritzen der Gemeinden Waltersdorf und Berthelsdorf. Zu der Annahme, daß der Brand durch absichtliche oder fahrlässige Anstiftung entstanden sein könnte, gebricht es an jedem Anhalt. Auch dürfte den angestellten Erörterungen zufolge die Möglichkeit einer Selbstentzündung durch den Schornstein oder Futtervorräthe ausgeschlossen, vielmehr das Wahrscheinlichste sein, daß die Entstehungsurache des Brandes auf Verwahrlosung von seitens der Kinder des Besitzers zurückzuführen ist.

**Jagdhausehefeld.** Sr. Maj. der König, welcher in diesem Jahre nicht nach Steiermark zur Kaiserjagd reist, wird nach neuesten Dispositionen vom 28. Sept. bis 7. Oktober im hiesigen Jagdhause Aufenthalt nehmen. Während die ersten 3 Tage zu Pirschgängen bestimmt wurden, sollen vom 1. bis 7. Oktober auf Hehefelder-, Rassauner- und Altenberger Revier Hochwildjagden abgehalten werden.

**Hehefeld-Zaunhaus.** Am 17. d. Mts. verendete beim hiesigen Wirthschaftsbesizer Eduard Kröhnert eine Kuh, welche nach bezirksärztlichem Befund mit Milzbrand befallen gewesen ist. Der Kavaber wurde vorchriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterver-

breitung der Seuche alle üblichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Bereits seit Anfang dieses Monats hört man hier auf den Höhen das „Schreien“ der Hirsche. Von diesem frühen Eintritte in die Brunstzeit soll nach waidmännischen Ausagen ein zeitiger Winter zu erwarten sein.

**Dresden.** Am 5. Oktober tritt die Landes-synode seit Erlaß des Synodalgesetzes zum 6. Male in Dresden zusammen. Da der erste Zusammentritt vor nunmehr rund 25 Jahren, am 9. Mai 1871, erfolgt war, so trägt die diesmalige Tagung, für welche ein ausgiebiges Pensum zur Berathung vorliegt, also Jubiläums-Charakter. Die Synode setzt sich aus 73 Personen und zwar 33 Geistlichen und 40 Laien zusammen, wovon die Erblände 29 Geistliche und 35 Laien und die übrigen die Oberlausitz stellen. In 24 Wahlbezirken werden 24 Geistliche und 30 Laien gewählt. Dazu kommt ein ordentlicher Professor der Theologie an der Universität Leipzig, der von der theologischen Fakultät zu wählen ist, ein von der juristischen Fakultät zu wählender Professor des Kirchenrechts an der Landesuniversität und 8 zur Hälfte aus Geistlichen, zur anderen Hälfte aus Laien, von den in Evangelicis beauftragten Staatsministern für jede einzelne Synode unter möglicher Berücksichtigung aller Theile des Landes zu bestimmenden Mitgliedern. Die bevorstehende Tagung wird sich mit einer ganzen Reihe tief einschneidender Bestimmungen zu beschäftigen haben, so u. A. mit einer Verbesserung des Pfarrwahl-Gesetzes, einer Regelung des Besetzungsruches solcher Patrone, die aus der Landeskirche ausgeschieden sind, der Einführung der neu durchgesehenen Bibel, den grundsätzlichen Vorschriften bei Theilung größerer Gemeinden in verschiedene Seelsorgerbezirke und der Zulassung sämmtlicher funktionirenden Geistlichen zum Kirchenvorstande.

Der reichste Hausbesizer in Sachsen ist der Fiskus, da der Werth der demselben zugehörigen Bauten sich auf die Summe von über 150 Millionen Mark beziffert. Die Militär- und Postgebäude sind hierbei nicht eingerechnet. Die auf sämmtlichen Staatsgebäuden hastenden Brandversicherungsbeiträge beliefen sich am 1. Januar 1895 auf 6490673.

**Freiberg.** Vom Kgl. Landgericht wurde am 18. September der am 25. August 1882 zu Rippien geborene und daselbst wohnhafte Schulknaabe Paul Richard Senaud wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Pirna.** Gegenüber der jetzt durch die Blätter gegangenen Nachricht betreffs der Wiedereröffnung der Festung Königstein für das Publikum erhält der „Pirn.-Anz.“ von der Kommandantur die Mittheilung, daß „von irgendwelcher Aenderung in den jetzt bestehenden Bestimmungen über den Besuch der Festung keine Rede ist.“

**Riesa.** Bürgermeister Köhler, der kürzlich in der Rathssitzung seinen Rücktritt von seinem Bürgermeisterposten erklärt hat, tritt in der nächsten Zeit in die Direktion der „Kreditanstalt für Handel und Industrie“ in Dresden ein. Der Genannte trat im Jahre 1891 in die 1. Ständekammer ein und ist gegenwärtig noch Mitglied derselben.

**Lengensfeld i. B.** Ein hier vor etwa Jahresfrist verstorbenen Einwohner besaß einen großen Hund, welcher nach dem Tode des Besitzers in einen Ort der Umgebung verkauft wurde. Das Thier läuft nun jedesmal, sobald es Morgens von der Kette gelöst wird, fort und eilt auf den hiesigen Friedhof, wo es das Grab seines alten Herrn besucht. Dann tritt der Hund wieder heimwärts. So während nun auch die Treue und Anhänglichkeit des Thieres ist, für den jetzigen Besitzer des Hundes ist sie nicht immer angenehm, denn da der Hund meist ohne Maulkorb fortläuft, so ist dem Besitzer schon mehrmals ein Strafmandat zugegangen.

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

**Stollberg.** Ein gewiß seltener Fall ist es, daß eine bürgerliche Familie beinahe 300 Jahre im Besitze eines und desselben Anwesens bez. Geschäftes sich befindet. Nach dem Kauf- und Handels- sowie dem Grund- und Hypothekenebuche des königlichen Amtsgerichts zu Stollberg übernahm am 8. Dezember 1625 ein gewisser Oswald Roy (Rothes) das Bartel Kellerische Mühlengut in Oberwürschütz, und seitdem ist das Gut in den Händen der Familie Rothes bis auf den heutigen Tag geblieben. Die Besitzer waren seit 1625 Oswald Rothes, seit 1679 Michael Rothes, seit 1710 Christoph Rothes, seit 1745 Johann Christoph Rothes, seit 1775 Carl Gottlob Rothes, seit 1809 Christian Friedrich Rothes und seit 1867 Friedrich Alfred Rothes.

**Waldkirchen.** Von dem Gemeinderathe ist mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde beschlossen worden, vom 1. Januar 1897 ab die Einlagen bei der hies. Gemeindeparkasse nur mit 3 Proz. zu verzinsen.

**Aus der Oberlausitz.** Welche Truppenmassen die Ortsschaften der Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau in der Zeit vom 7. bis mit 12. September beherbergen mußten, zeigt ein Blick auf die Ordre de bataille bei den Armeetheilungen. Darnach haben in diesen Tagen, abgesehen von den höheren Stäben, daselbst gelegen: 98 Infanteriebataillone, einschließlich der Jäger, und eine Infanteriekompagnie (Unteroffizierschule), 18 Pionierkompagnien, 85 Eskadrons, 93 Batterien mit zusammen 464 Geschützen. Das Bataillon rund zu 500 Mann, die Eskadron und die Batterie rund zu 100 Mann gerechnet, ergibt eine Gesamtsumme von beiläufig 68000 Mann. Hierzu kommen noch: Luftschiffer-, Telegraphen-, Sanitäts-, Train- und Feldgendarmen-Abtheilungen, die Mannschaften der Stäbe u., so daß man die Gefechtsstärke der mandirierenden Truppen auf mindestens 70000 Mann zu beziffern hat. Die Verpflegung dieser großen Massen geschah meist durch Magazine, welche zu diesem Zwecke durch die Intendanturen an solchen Orten angelegt wurden, die von den Truppen leicht zu erreichen waren. Vorsorglicher Weise waren in Löbau und Herrnhut Feldlazarethe zu je 40 Betten aufgeschlagen. (Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die vier deutschen Schulschiffe „Moltke“, „Gneisenau“, „Stein“ und „Stoß“ haben aus Anlaß der armenischen Unruhen den Befehl erhalten, die Wintermonate über im Mittelmeer zu kreuzen, und zwar vor Allem im östlichen Theile. Die Schiffe werden bereits gegen Ende dieses Monats die Heimath verlassen. Jedes der Schiffe hat einen Mannschaftsbestand von etwa 450 Köpfen, so daß fast 2000 Mann zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen in der Türkei für die Wintermonate im Mittelmeer stationirt sein werden. Die Schiffe bleiben nach vorläufiger Bestimmung bis Ende Februar nächsten Jahres im Mittelmeer, um dann die Heimreise anzutreten und gegen Mitte März wieder in Kiel einzutreffen.

An zuständiger Stelle wird die Frage, ob nicht reichsgerichtliche Maßregeln gegen die jugendlichen Verbrecher zu treffen seien, fortgesetzt erwogen. Die deutsche Kriminalstatistik ergibt ein ununterbrochenes Steigen der Anzahl der wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze bestrafte Personen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren.

„Hinausgeschoben“ aus der sozialdemokratischen Partei ist neuerdings der langjährige Führer der Sozialdemokratie in Kiel, Joachim Klüb. Ihm wird zum Vorwurf gemacht, seine Parteistellungen zu seinem materiellen Vortheil ausgenutzt zu haben. Wollten die Sozialdemokraten jeden ihrer Agitatoren, Litteraten u., der das Gleiche thut, ausschließen, von der sogenannten Führerschaft bliebe kaum viel übrig.

Die Solidarität zwischen Anarchisten und Sozialdemokraten zeigt sich auf das deutlichste in der Stellungnahme des „Vorwärts“ zu der neuesten Entdeckung einer anarchistischen Dynamitverschwörung. Wäre das sozialdemokratische Centralorgan klug gewesen, so hätte es zu dieser Thatsache einfach geschwiegen; sein Solidaritätsgefühl aber mit den Anarchisten

hat das Blatt dazu gedrängt, auch an den zu Antwerpen erwischten Dynamitarden den Versuch einer Rohrenwäsche vorzunehmen und die ganze Affaire als eine „Epichelmadie“ hinzustellen. Es ist besonders bezeichnend, daß der „Vorwärts“ seinen ganzen Scharfsinn aufbietet, um die Auslieferung der Dynamithelden an England zu vereiteln. Wären die Sozialdemokraten tatsächlich so große Feinde der Anarchisten, wie sie gerne glauben machen möchten, so würden sie — skrupellos wie sie bei der Bekämpfung ihrer Gegner sonst sind — zu Gunsten der Amsterdamer Bombenfabrikanten keinen Finger rühren.

An die deutschen Turnvereine erläßt der Ausschuß der deutschen Turnerschaft folgende Bekanntmachung: „Es scheint, besonders auch im Lande Sachsen, immer mehr Mode zu werden, daß die einzelnen Vereine Wettturnen veranstalten und dazu alle Vereine des Gauces und der Nachbarschaft einladen. Ist das schon ein Beginnen, welches nur zu Preisjägererei und zum Verlottern der Turnsache führt, so hört aber eigentlich Alles auf, wenn fast alle Programme solcher Feste den Satz enthalten, daß nur Turner derjenigen Vereine zum Wettturnen zugelassen werden, welche mit Fahne erscheinen. Man will dadurch die Vereine zwingen mit der Fahne zu kommen, um ein unbedeutendes Fest auszurufen. Es ist aber solches Gebahren durchaus ungehörig, — der Grundsatz, der schon vom Turntage in Hannover aufgestellt wurde, müßte in allen Gauen und Kreisen durchgeführt werden, — an den von Vereinen veranstalteten Wettturnen sollen nur Vereinsmitglieder, an den Gauwettturnen nur Gaumitglieder, an den Kreiswettturnen nur Kreismitglieder Theil nehmen. Ausnahmen bei 25- und 30-jährigen Jubelfesten oder Hallenweihen kann die Gauleitung gestatten. — Und die Fahnen sollen nur zu hervorragenden Festen mitgenommen werden.“

**Oesterreich-Ungarn.** In der ungarischen Hauptstadt wurden vorige Woche gleichzeitig zwei internationale Kongresse eröffnet, der internationale Friedenskongreß und der internationale landwirthschaftliche Kongreß. Beide Versammlungen wurden von Vertretern der ungarischen Regierung begrüßt, der Friedenskongreß vom Minister des Innern, Perczel, der landwirthschaftliche Kongreß vom Ackerbauminister, Daranyi. Ersterer betonte in seiner Ansprache die warme Sympathie der ungarischen Regierung für die Bestrebungen der Friedenskongresse und wünschte ihnen den endlichen Sieg. Letzterer wies in seiner Begrüßungsansprache auf die gemeinsamen Uebelstände und Heimlichkeiten hin, unter denen die Landwirtschaft der Kulturstaaten zu leiden habe und hob hervor, daß die Regierungen die berechtigten Bestrebungen zur Hebung der Landwirtschaft nachdrücklich unterstützen müßten. Der Minister verließ dann der Hoffnung Ausdruck, der Kongreß werde bei Erörterung der einzelnen Fragen nicht das die wirthschaftlichen Gegensätze Trennende, sondern das dieselben Ausgleichende aufsuchen, und schloß unter Hinweis auf die ungarische Jahrestausendfeier mit einem herzlichen Willkommengruß.

**Oesterreich.** Der Verkehr für Personenzüge ist von Brüx bis Komotau wieder eröffnet. Am 18. Sept. Nachmittags bildete sich zwischen den Geleisen eine neue Binge von 15 Meter Tiefe. Ein Fachmann erklärte, die Senkungen im Bruchterrain könnten 2—3 Jahre dauern.

Nach dem „Magyar Hirlap“ kam es in Revesinje (Herzegowina) zwischen einem Bataillon des ungarischen 38. und des kroatischen 78. Infanterieregiments aus nationalen Ursachen zu einem blutigen Kampf, an dem auch Offiziere sich betheiligten. Der Kommandant des 38. Regiments ließ auf das 78. Regiment schießen; es soll der vierte Theil der Kroaten auf dem Platze geblieben sein. Die Militärpost aus Revesinje ist thatsächlich seit mehreren Tagen ausständig. Die „Bosnische Post“ wurde wegen Mittheilung des Vorfalls konfiscirt.

**Italien.** Während der Vorstellung im Theater Costanzi in Rom zu Ehren der spanischen Journalisten entstand durch die elektrische Leitung im vierten Range ein Feuer, welches eine Panik verursachte und alsbald gelöscht wurde. Als das Feuer wieder aufflammte, entstand eine neue Panik. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Das Publikum verließ, während das Feuer definitiv gelöscht wurde, das Theater.

**Frankreich.** Die Truppen, welche am 9. Oktober in Chalons an der zu Ehren des Kaisers von Rußland veranstalteten Parade theilnehmen werden, umfassen in ihrer Gesamtstärke 4 Armeekorps. Obwohl sich dieselben durch Ausschreiben der Jahresklasse 1892 in ihrem effektiven Bestande wesentlich vermindern, werden gleichwohl 70000 Mann auf dem Platze stehen. Die Parade wird voraussichtlich durch den Kriegsminister General Billot kommandirt werden.

Wegen der neuen russischen Anleihe, welche im Oktober herauskommen sollte, sind zwischen dem hiesigen Syndikat und dem Petersburger Cabinet ernste Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht. Ersteres will den Zaumel der Zarentage praktisch für seine Zwecke ausbeuten und verlangte daher, die Subskription solle kurz vorher oder zur Zeit der Anwesenheit Nikolaus II. in Paris stattfinden. Bei näherer Ueberlegung erachtete man jedoch an der Rewa diesen Wink mit dem Hauptpfeil so deutlich, daß er selbst bei den „aufgeklärten“ Franzosen Anstand erregen müßte. Der Finanzminister Witte erklärte daher, indem er einen besonderen Wunsch des Kaisers vorschlugte, die Operation solle bis nach des letzteren Besuch in der französischen Hauptstadt verschoben werden. Da nun in Börsenkreisen auch sehr ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand des Zarewitsch verbreitet sind, welche befürchten lassen, daß eventuell dadurch die Reisedispositionen des russischen Monarchen eine Aenderung erfahren könnten, so glaubt das Syndikat, daß die Unterbringung der Anleihe Schwierigkeiten haben werde, und weigert sich, dieselbe fest zu übernehmen, respektive offerirt einen Preis, zu welchem man sich in Petersburg unmöglich verstehen kann.

Am 17. September wurden auf dem Güterbahnhofe in Bordaaz die Pakete, welche liegen geblieben waren, öffentlich versteigert. Hierbei wurde eine Riste, die Kuchgeschirre enthalten sollte, auf ihren Inhalt untersucht, wobei man 108 Dynamitpatronen einer Pariser Firma, 30 kg andere Sprengstoffe und eine Menge Zündschnur vorfand. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß das ganze Material von dem Arbeiter eines Eisenbahn-Bau-Unternehmers gestohlen worden war. Der Aufenthalt des Arbeiters konnte nicht ermittelt werden.

**England.** Die türkenfeindliche Bewegung in England wird in einer offenbar von der englischen Regierung selber ausgehenden Auslassung des Reuterschen Bureaus in ziemlich durchsichtiger Weise in Schutz genommen. Die Rundgebung bemüht sich hierbei, die England zugeschriebenen Pläne gegen die Türkei als nicht bestehend hinzustellen und versichert, in der Balkanpolitik des Ministeriums Salisbury sei kein Wechsel eingetreten. Offen wird aber dann erklärt, die öffentliche Meinung Englands sei durch die schrecklichen Missethaten in Konstantinopel so erregt, daß die Regierung keine Unterstützung im Lande finden würde, wenn sie nochmals für die türkische Regierung einträte. Falls die Mächte keine Mittel fänden, den durch die schlechte türkische Verwaltung bedingt hervorgerufenen Missethaten ein Ende zu machen, so erübrige als einzige Verhaltenslinie für die englische Regierung, sich abseits zu halten und zu hoffen, daß die Lage sich besser werde.

Zu der entdeckten Dynamitverschwörung liegen keine neueren Nachrichten von Belang vor. Aus Newyork wird amtlich gemeldet, daß der in Boulogne verhaftete Dyan seit August 1888 Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist.

**Dänemark.** Der Czar hat sich ungeachtet der nun fast zur Gewißheit gewordenen Annahme, daß die verhafteten irischen Dynamitbolde ein Attentat gegen ihn auf englischem Boden ausführen wollten, zur Weiterreise von Kopenhagen nach England entschlossen. Die Abreise der russischen Majestäten von Kopenhagen erfolgte am Sonntag.

**Balkanhalbinsel.** Die Einwanderung der Konstantinopel verlassenden Armenier nach Bulgarien ist im Wachsen begriffen. Bisher sind 2600 Armenier in den bulgarischen Häfen des Schwarzen Meeres eingetroffen. Die bulgarische Regierung gewährt den armenischen Flüchtlingen, um ihnen die Möglichkeit zu erleichtern, Mittel für ihren Unterhalt zu finden, freie Fahrt auf den inländischen Eisenbahnen nach Warna, Burgas und Ruskul.

**Ämtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Infolge Wegzugs des Herrn Landtagsabgeordneten Steyer von Reinholdshain aus hiesigem Bezirke macht sich die Wahl eines Vertreters des III. ländlichen Wahlbezirks für die Bezirksversammlung erforderlich.

Diese Wahl soll

**Donnerstag, den 8. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Wendischcarsdorf** vorgenommen werden. Mit der Leitung der Wahl ist Herr Gemeindevorstand Kleber in Wendischcarsdorf beauftragt.

Die Wahlversammlung besteht aus den Herren Vorständen der Orte Quobren, Börnchen, Wendischcarsdorf, Großhölza, Spechtitz, Malter, Oberhäslich, Reinholdshain, Reinberg, Hermsdorf und außerdem aus einem weiteren Wahlmanne des Ortes Großhölza (§ 12 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873).

Die hiernach Stimmberechtigten haben sich in Person zur Wahlhandlung einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben, auch bis nach erfolgter Stimmauszählung behufs der etwa nöthigen Vornahme einer engeren Wahl im Wahllokale zu verbleiben.

Diejenigen Wahlmänner, welche bis Vormittag 11 Uhr im Wahllokale zur

Stimmenabgabe sich nicht angemeldet haben, werden ihres Stimmrechts für diese Wahl für verlustig erachtet.

Wählbar zum Abgeordneten ist jedes im Wahlbezirk wohnhafte männliche Gemeindeglied, die sächsische Staatsangehörigkeit und die Unbescholtenheit im Sinne der revolvirten Landgemeindevorordnung vorausgesetzt.

Dippoldiswalde, am 17. September 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlemann.

Ludwig.

**Bekanntmachung.**

An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Herrn Ortsrichters **Karl Gottfried Girschel** in Reichstädt ist der Gemeindevorstand und Gutbesitzer **Traugott Hermann Zimmermann** daselbst als Ortsrichter für Reichstädt in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 10. September 1896.

Königliches Amtsgericht das.  
Seuder.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Herzlichsten und innigsten Dank.**

Nachdem wir am 16. ds. Mts. die irdische Hülle unseres unvergesslichen Sohnes

**Albin Goldemar Herrmann**

in seinem 13. Lebensjahre dem Schoße der kühlen Erde übergeben haben, fühlen wir uns verpflichtet, auch öffentlich allen Denen, welche uns durch Zeichen der Liebe ihre Theilnahme zu erkennen gegeben haben, hierdurch unsern tiefgefühltesten und herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt insbesondere Herrn Dr. med. A. Jerm in Jenersdorf, welcher alles aufbot und keine Mühe scheute, um das Leben unseres theuren Kindes zu erhalten. Gleichen Dank Herrn Pastor Kahl in Sadisdorf für die wahrhaft trostreichen Worte an heiliger Stätte, ferner dem Herrn Kirchschullehrer C. Laue nebst seinen Schülern der Oberklasse für die erhebenden Trauergefänge am Begräbnistage sowie am Abend vorher. Den innigsten Dank allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche das Ruhebett unseres entschlafenen Kindes so überaus reich mit Blumen schmückten und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Gott, der Allmächtige, der die Schicksale der Menschen lenkt, möge Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein.

Unsern vielgeliebten Kinde rufen wir in unserm Schmerze nach:

Der harte Kampf ist nun zu Ende,  
Du bist erlöst vom Erden Schmerz;  
Es liegen kalt und still die Hände  
Und stille steht Dein liebend Herz.

Dein holdes Antlitz liegt im Schlummer,  
Du hältst hinfort die ewige Last  
Befreit von allen Leid und Kummer,  
Von jeder drückend schweren Last.

Wir pflanzen Blumen und Cypressen  
Dir auf Dein friedlich stilles Grab,  
Und werden nimmer Dich vergessen  
Bis einst auch uns der Tod ruft ab.

Schönfeld, den 18. September 1896.

Samuel u. Marie Herrmann.

Allen den Gönnern und Freunden der Bienenzucht, die uns in unserem Unternehmen besonders durch Stützung von Ehrenpreisen unterstützten, sei auch hierdurch herzlich öffentlicher Dank dargebracht.

Dippoldiswalde, am 21. September 1896.

Der bienenwirthschaftliche Verein  
für Dippoldiswalde und Umgegend.

**Ein herzliches Lebewohl!**

Sage ich allen meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten bei meinem so schnellen Weggange von Wendischcarsdorf nach Reinhardtsgrimma. Gern hätte ich Allen meinen Abschied persönlich abgeflattet, doch es war die Zeit zu kurz.

Reinhardtsgrimma.

Albert May, Fleischer.

Eine H. Wohnung, best. aus Stube und Kammer, für 2 Herren gesucht. Gesl. Off. m. Preisangabe unter S. 20 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine freundliche Wohnung,**

bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, passend für kinderlose Leute, ist vom 1. Okt. d. J. ab zu vermieten.

Näheres Wassergasse Nr. 61.

2 Wohnungen sind in Schmiedeburg zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Adolf Lieber.

Eine freundliche möbl. Stube ist zu vermieten bei A. Timm, Klempnermeister, Altenberger Straße.

**Nürnberger Spielwaaren!**

Puppen u. Christbaumschmuck. Kurzwaaren und Gebrauchsartikel.

Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln.

Preisliste (141) nur für Wiederverkauf.

Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

**Gewinn-Nummern**

**der Ausstellungs-Lotterie des bienenwirthschaftlichen Vereins.**

1 4 11 19 20 32 33 34 43 45 47 48 49 54 56 58 60 61 63 65 66 68 73 75 90 93 109 10  
22 24 26 36 44 58 59 63 64 65 68 73 74 87 203 10 11 14 15 21 27 28 37 42 48 51 53 70 90 91  
96 302 5 6 7 18 19 21 24 25 26 27 37 42 55 59 69 70 79 87 88 92 94 402 4 8 13 18 20 21 25  
27 29 47 49 50 64 65 66 75 78 84 90 93 500 6 7 10 28 36 47 55 60 67 69 70 71 72 77 91 92  
93 98 600 13 16 19 28 34 36 37 38 39 41 46 55 58 59 63 71 72 77 81 84 87 90 91 97 99 726  
30 40 41 45 47 70 72 83 801 15 16 17 29 33 38 42 48 51 53 54 58 63 65 66 72 73 84 90 92 93  
904 5 17 20 23 30 40 47 53 54 77 82 88 90 94 1003 12 24 34 36 38 40 45 49 51 66 75 84 86  
97 1101 6 7 10 14 15 16 20 22 23 28 37 38 46 49 55 63 64 72 74 75 84 87 92 93 1201 4 5 7  
9 22 24 25 30 34 36 45 57 58 61 64 67 70 78 92 95 96 1300 7 9 10 18 30 45 47 54 56 62 63  
67 71 79 80 87 92 95 97 98 1401 9 12 22 25 30 32 36 39 41 46 47 55 60 68 70 71 72 75 81  
87 89 97.

**Eine kleine Familien-Wohnung,  
sowie ein möblirtes Logis**

für 1 oder 2 Herren, können jetzt bez. zu Neujahr bezogen werden. Babnhofstr. 19D.

Am Sonnabend Nachm. wurde von Borlas nach Malter eine **Reisedecke verloren**. Dieselbe ist eine schwarze, andere Seite getigerte Plüschdecke, in den 2 Ecken mit rothem K. gestickt. Abzug gegen Belohnung bei Frau Bezirkssteuer-Inspector **Kreßschmar, Ripsdorf**.

**Ein gebildetes Mädchen,**

19 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in einer gebildeten christlichen Familie, um sich in der Wirtschaft auszubilden. Ohne Gehaltsansprüche. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter **E. D. I** an die Exp. d. Bl.

**Einen Tischlergehilfen**

sucht sofort für dauernde Beschäftigung **Glashütte. Hermann Vogler**. Auch findet daselbst ein **Lehrling** zu Neujahr oder Ostern gutes Unterkommen.

**Zwei Kistenbauer**

werden in dauernde Arbeit gesucht von **Gustav Kummer** in Frauenstein.

Für die

**Herbst- u. Winter-Saison**

empfang ich eine große Auswahl, nur **neuester** Muster, in:

**Kleiderstoffen,  
Lama's und Rockzeugen,  
Bettzeugen und Barchenten,  
Damen-Jacketts und -Mäntel,  
Kragen**

und empfehle dieselben bei eintretendem Bedarf zu **billigsten** Preisen einer freundlichen Beachtung.

**Bernh. Kreutzbach,**  
Dippoldiswalde, frühere Post.

**Hafer und Sen**

sucht zu kaufen und zahlt höchsten Preis **G. Weichert, Brauhoffstr. Nr. 302.**

**Eine gute Zuchtkuh**

zu verkaufen in **Ulberndorf Nr. 29.**

**Th. J. Skala,**

Dippoldiswalde,

Herrenkleider-Maßgeschäft,

hält sich zur Anfertigung jeder Gattung

**feinster Herren-Kleidung**

bestens empfohlen.

Reichhaltiges Lager in

modernen Herbst- u. Winterstoffen.

Garantie für tadellosen Sitz. — Billige Preise.

**Neuheiten**

für

**Herbst und Winter.**

**Jaquettes, Mäntel, Kleiderstoffe, Lama, Flanelle, Blousen- und Kleiderbarchent.**

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

**Oscar Näser,**  
Kirchplatz.

**Frisches Schöpfensfleisch**

empfeilt **Oswald Schwenke.**

**August-Äpfel**

verkauft **Theod. Müller.**

**Birnen**

werden von jetzt an verkauft in **Sadisdorf Nr. 51 B.**

**Frisches Schöpfensfleisch**

empfeilt **Oskar Straßberger, Herrng. 92.**

**3 Würfe starke Ferkel**  
hat abzugeben **Nittergut Raundorf.**

**Zur Herbstdüngung**

offerire ich:

**Pferdedünger,**

pro Lowry = 200 Str. 40 Mt. ab Dresden-Neust.

**W. Köhler Nachf. W. Wirth,**  
Dresden-N., Hehlstr. 32.

Neuheiten  
in  
Schultertragen,  
Kapotten  
u. Kopfschales.

# Zum Jahrmarkt

Neuheiten  
in  
Unterröcken,  
Ballschales und  
Kragen.

empfehle in riesiger Auswahl,

in nur neuesten Facons

## Damen-Confektion.

Jackets 2.75 M., 3.50 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M.,  
9 M., 10 M. bis 50 M.

Capes, Kragenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel.

## Kinder-Confektion.

Jackets und Mäntel in allen Größen zu billigsten Preisen.

## Kleider-Stoffe,

größte Auswahl am Platze,

Seid 2.75 M., 3 M., 3.60 M., 3.90 M., 4.80 M., 5.40 M., 6 M., bis 35 M.

Damas und Flannels in besten Qualitäten in bekannt großer Auswahl.

Senden-Barchente, alte Elle 16, 18, 20, 22, 25, 28 bis 45 Pf.,

Jacken-Barchente, Meter 45, 53, 60, 65, 70 bis 90 Pf.

## Bettzeuge

in allen Breiten,  
alte Elle 16, 20, 22, 25, 30 bis 70 Pf.

Hermann Näser Nachfolger

# Otto Bester

Dippoldiswalde. Dippoldiswalde.

Neuheiten  
in  
Damen-  
schürzen  
in Seide und Wolle.

Neuheiten  
in  
Candel-, Kinder-  
und Wirtschaftsschürzen.

Allen Herren Viehbesitzern von Höckendorf  
und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mich  
am 20. Sept. c. in Höckendorf b. Edle Krone als

## praktischer Thierarzt

niedergelassen habe.

Wohnung: Höckendorf Nr. 76 in der Brauerei.

Hans Gebauer, approbirter Thierarzt.

Vorzügl. Weizenmehl

empfehl

Stadtmühle G. Renger.

Suche zum sofortigen Antritt  
einen zuverlässigen Geschirrführer,  
welcher auch in der Landwirtschaft bewandert ist.  
Albin Ulbrich.

Freitag auf dem Wochenmarkt:  
Preisselbeeren zum letzten Mal, 5  
Liter 1 M. 10 Pfg., Mebe 1 M. 30 Pfg.,  
Pflaumen, Pfd. 10 Pfg.  
Bäurich aus Dresden.

## Ein Blockfass

ist billig zu verkaufen bei  
Max Schütze, Ruppendorf.

Haidemühle Wendischcarsdorf.

Das grosse Teich-  
fischen findet am 28. d. Mts.  
statt. May.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr,

## Concert im „Stern“.

Hochachtungsvoll Adolf Zahn.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 109.

Dienstag, den 22. September 1896.

62. Jahrgang.

## Die Wahrheit über die Zustände im Orient.

Noch hat sich die Entrüstung in Europa über die letzten armenischen Verschwörungen in Konstantinopel und die daraus entstandenen Massentötungen der armenischen Christen durch den türkischen Vöbel nicht gelegt, so kommt schon wieder die Nachricht, daß in Konstantinopel eine neue Revolution seitens der Armenier befürchtet wird. Natürlich lochen die Armenier nach den an ihnen verübten Greuelthaten erst recht vor Wuth, und alle revolutionären Elemente in der Türkei suchen das Rachegefühl der Armenier für sich auszunutzen. Dabei wird auch fortwährend von einer bevorstehenden Absetzung des Sultans Abdul Hamid in einer solchen dreisten Weise gesprochen, daß die Zustände im Orient allerdings so ziemlich der Anarchie, also einem gesetz- und regierungslosen Staate gleichen. Dabei machen alle orientalischen Christen die Türken für die ganzen jammervollen Zustände verantwortlich, während wiederum die Türken den „ungläubigen Gians“ alle Schuld an den Unruhen und Aufständen in die Schuhe schieben und jeden Armenier, Griechen und Bulgaren, der innerhalb der türkischen Grenzpfähle wohnt, am liebsten sofort tödlich schlagen möchten. Es ist ja nun nicht schwer, in der türkischen Miswirtschaft und Halbbarbarei auf der einen Seite, und in der Unbeständigkeit, Rohheit und Leidenschaftlichkeit der Armenier, Griechen und Bulgaren auf der anderen die Ursachen dieser entsetzlichen Zustände zu finden, aber der wirkliche Grund dafür liegt doch viel tiefer. Die orientalischen Völker, wie die Griechen, Armenier und Bulgaren, oder wie man sie früher auch mit dem Sammelnamen „Byzantiner“ nach der Hauptstadt „Byzanz“ (dem jetzigen Konstantinopel) nannte, taugen nämlich schon seit tausend Jahren nichts. Das byzantinische Reich war ein Jammerstaat ohne wahre Kultur und ohne starkes sittliches und fleißiges Kulturstreben seiner Völker. Aus dem oströmischen Reiche hervorgegangen, hatte Byzanz unter Konstantin dem Großen zwar äußerlich das Christenthum angenommen, aber innerlich waren diese entarteten Völker heidnisch roh, falsch, listig, faul, habgierig und verdreherisch geblieben. Vor allen Dingen galt dies für die Vertreter der Regierung und für die Vertreter der dortigen griechisch-orthodoxen Kirche, denn während man sonst in allen anderen für das Christenthum gewonnenen Ländern die Regierung und die Kirche eifrig bemüht sah, eine Kultur zu schaffen, welche dem Volke die Segnungen wahrer christlichen Herzeps- und Geistesbildung und allerlei soziale und wirtschaftliche Fortschritte brachte, geschah in dieser Hinsicht im Orient schon unter der Herrschaft der Byzantiner so gut wie nichts. Jene Völker waren eben bereits so entartet und verkommen, daß sie gar nicht im Stande waren, die ewigen Heilswahrheiten des Christenthums richtig zu würdigen und ihnen nachzuleben. Ein solches Reich mußte natürlich von Gott verworfen und dem Untergange geweiht werden. Und so geschah es auch, die Türken eroberten 1454 Byzanz und die ganzen erbärmlichen Orientalen gerieten unter türkische Herrschaft. Aber was für eine Bande Unterthanen bekamen auch die Türken. Sehr viele der damaligen byzantinischen Christen, zumal solche, welche ihr Vermögen behalten und ein üppiges Wohlleben weiterführen wollten, schworen das Christenthum ab und traten zum Türkenthum über, andere wieder suchten durch hündische Unterwürfigkeit, gepaart mit List und Falschheit, ihr knechtisches Dasein in dem neu gegründeten Türkenreiche zu retten und zu fristen. Eine gemeiname Kultur, ein sittliches und ideales Vorwärtstreben entwickelte sich unter der Türkenherrschaft und mit den gefallen Völkern aber natürlich erst recht nicht, und nur die Großmuth und das Mitleid des christlichen Europas vermochte einzelne dieser Völker dem Türkenjoch zu entreißen und einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Einen anderen Rettungsweg giebt es für die Orientalen, die im Uebrigen, wie die Griechen, Bulgaren und Serben wiederholt gezeigt haben, im hohen Grade undankbar sind, überhaupt nicht.

### Sächsisches.

— Sommers Ende — Herbst Anfang.  
Sommers Ende kann man in diesem Jahre freilich

nicht so recht sagen, denn es ist eigentlich gar kein rechter Sommer gewesen. Mit Ausnahme von einigen wirklich warm-sommerlichen Tagen hatte der ganze Sommer fast einen herblichen Anstrich, und mancher Sommerfrischer war froh, als er aus dem grünen Walde und von der rauschenden See glücklich wieder daheim war. Die Landwirthe haben vor allen Dingen mehr Sorgen als Freudentage gehabt, und ein Trost ist es noch, daß zuletzt der Schaden denn doch nicht so bedeutend geworden ist, als es anfänglich erschien. Der Herbstwind pfeift über die kahlen Felder, die zierliche und doch so wenig angenehme Herbstzeitlose ist erschienen, und wenn auch mancher Rosenstock im Garten und manche Blume an sonniger Stelle noch Knospen und Blüten treibt, zu Ende geht es doch mit all der Pracht, unaufhaltsam, unerbitterlich. Die Blätter der Bäume färben sich, noch verhüllt wohl die Menge grünen Laubes manches welke Blatt, aber ein kräftiger Ostwind, und hernieder rauscht es aus der lustigen Höhe. Die gesiederten Säger in Feld und Wald rüsten sich zum Fortzug oder haben denselben schon angetreten, die Büchse des Jägers knallt heller und heller und in die blauen Höhen steigt der dräuende Papierdrache. Glühender Krif ist nicht mehr fern und unter dem kühlen Hauch der Nacht erkirbt Blatt auf Blatt und Blüte auf Blüte. Und nun kommt der Herbst, der an den Winter gemahnt.

**Meißen.** Der Stadtgemeinderath wählte, wie vorauszusehen war, den bisherigen Stellvertretenden Bürgermeister, Stadtrath Dr. Ay (vorher in Grimmitzschau) definitiv zum Bürgermeister von Meißen. Die Wahl erfolgte einstimmig, ein Beweis, daß sich der Gewählte in dem Vierteljahr seiner hiesigen Wirksamkeit volles Vertrauen erworben hat.

**Dschag.** Verhaftet wurde der Fabrikarbeiter Heinrich Hofmann von hier. Derselbe ist dringend verdächtig, die dieser Tage stattgefundenen 3 Schadenfeuer (2 Feimenbrände und den Scheunenbrand in Schmorkau) angelegt zu haben.

**Floha.** Gelegentlich einer Festlichkeit, die das Personal der Baumwollspinnerei von Georg Liebermann in Falkenau im hiesigen Gasthose veranstaltete, hat der anwesende Chef der Firma, Kaufmann Liebermann aus Berlin, dem von seinen Arbeitern gebildeten Konsumverein 2000 Mark baar und 2 Wohnhäuser im Werthe von 200 000 Mark geschenkt.

**Gartha.** Ein seltenes Jubiläum konnte der Senior unserer Stadt, der 91 Jahre alte, noch sehr rüstige frühere Stadtkämmerer August Möbius feiern. Derselbe gehört jetzt 70 Jahre der Kantorei-Gesellschaft, bei welcher er über 50 Jahre lang als Kirchengänger mitgewirkt hat, als Mitglied an. Aus diesem Anlaß brachte der Kirchengängerchor dem hochbetagten Jubilar in seiner Wohnung Glückwünsche dar.

**Leipzig.** Die Leipziger Glaserinne hatte 18 ihrer Mitglieder ausgeschloffen, weil sie bei Gelegenheit der letzten Streikbewegung die Forderungen der Gehilfen bewilligt hatten, während die übrigen Meister sich nicht dazu verstehen wollten. Auf erhobene Beschwerde hin hat die vorgefetzte Behörde den Ausschließungsbeschuß der Innung als gesetlich unzulässig erklärt.

**Waldenburg.** Der Dienstknecht Albrecht im nahen Priesel hatte den Auftrag erhalten, einen schadhaften Ackerpflug in die Schmiede zu schaffen. Auf dem Wege dahin ward er vom Gewitter überrascht, ein Blitzstrahl traf den Pflug, der auf einen Schubkarren geladen war, und tödtete den Albrecht. Nachdem der Regen etwas nachgelassen hatte und Albrecht nicht heimgekehrt war, ging man auf die Suche nach ihm und fand ihn todt am Wege liegen.

**Plauen i. V.** Die königliche Regierung hat auf ein neuerliches Gesuch des hiesigen Stadtraths beschloffen, den Beitrag für die Elster-Regulirung auf 100 000 Mark zu erhöhen. Ursprünglich waren 50 000 Mark in Aussicht gestellt worden, ein Betrag, der auf eine Petition des genannten Stadtraths an die Landstände von der Regierung auf 80 000 Mark erhöht worden war.

**Reichenbach.** Nicht weniger als 230 Stück Kreuzotter hat der hiesige bekannte Reptilienfänger Rindfleisch in diesem Sommer bis Ende vorigen Monats lebend und unbeschädigt eingefangen, davon waren 198 weiblichen Geschlechts. Da jede weibliche Kreuz-

otter zwischen 8—10 Junge zur Welt bringt, so kann man sich ungefähr denken, welchen Schaden diese Thiere verursachen können. Es sei übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt die Kreuzotter vielfach in Gaserfeldern den Feldmäusen auslaueret; den auf solchen Feldern noch mit Abarnten Beschäftigten ist daher Vorsicht anzurathen.

## Vermischtes.

**Vom Meer Schaum.** Die Wenigsten von denen, welche sich mit Vorliebe einer Meeresschaumspitze beim Cigarrenrauchen bedienen, werden wissen, was Meeresschaum ist und wie und wo er gewonnen wird. Der Meeresschaum ist ein weiches, mattes und undurchsichtiges Mineral aus der Familie des Specksteines und besteht aus wasserhaltiger, kieselhafter Magnesia; sein Bruch ist eben, schaumig und feinerdig. Zuerst ist er zähe, wird aber an der Luft härter, bleibt jedoch auch dann immer noch schneidbar. Er findet sich in Mähren (Grubschitz und Neudorf), auf der Krim, in Spanien (Balacast bei Madrid), in Süd-Carolina, in Griechenland und Kleinasien. Seit langer Zeit giebt Kleinasien die beträchtlichste Ausbeute. Berühmt geworden ist namentlich die Ortschaft Esli-Schibir im Bezirk Angora. Die Nuthung des Meeresschaums ist keine leichte Sache, und es sind unzählige Bohrer vergeblich niedergetrieben worden. Die Gewinnungsweise ist außerordentlich primitiv. Es wird einfach ein senkrechter Schacht abgeteuft und an seinem Grunde ein oder zwei Seitenstollen angelegt, die Raum geben für die Arbeiter. Die herausgeschafften Blöcke des Meeresschaums wechseln an Größe von einer Nuß bis zu einem Kubfuß. Sie sind bedeckt mit einer Schicht einer rothen, fetten, pflanzlichen Erde und im Innern so weich, daß sie sich bequem mit einem Messer schneiden lassen. Die Händler kaufen diese „Hamtasch“ genannten rothen Blöcke nach eigenthümlichen Maßen, die in ihrer Größe dem Inhalt von drei Säcken und dem eines kleinen Schubkarrens entsprechen. Der Preis für diese Einheiten schwankt zwischen 500—3000 türkischen Piastern. Die größte Sorgfalt erheischt die Verpackung der Waare, da sie gegen Stöße außerordentlich empfindlich ist und natürlich die Bruchstücke nicht im Entferntesten den Werth der unverletzten Blöcke haben. Jeder wird einzeln in eine dichte Schicht Watte gehüllt, und sie werden in Kisten ziemlich gleicher Größe, deren jede nur eine Qualität enthält, verpackt. Der Verkauf ist eine Art Hazardspiel, da es häufig vorkommt, daß große Stücke von scheinbar Prima-Qualität innen einen Fehler haben, der zu ihrer Zerfärbung zwingt. Der Schwerpunkt des Handels liegt zwar in Wien, aber die schönsten Blöcke kommen gewöhnlich direkt nach Paris. In Deutschland wurde im Jahre 1893 roher Meeresschaum im Werthe von 183 000 M. eingeführt. Der sogenannte unechte oder künstliche Meeresschaum wird aus den Abfällen hergestellt. Die aus Meeresschaum hergestellten Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen, welche häufig eine künstlerisch schöne Schnitzung erhalten, werden sorgfältig mit Schachtelhalmen geglättet und in Wachs oder Del gefotten. Durch diese Behandlung wird der Meeresschaum fester und dauerhafter und politurfähiger und erhält beim Rauchen dann die schöne, gleichmäßige Färbung.

## Dresdner Produktendörse vom 18. September.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Leinsaat, feine . . . 170—180
Weißweizen, neuer 156—161	do. mittlere . . . 160—170
Braunweizen . . . . .	Rübsl pro 100 kg netto (mit
Weizen, russ., roth 150—164	Frö): raffinirt . . . 56,00
weiß und bunt . . . 163—166	Rapskuchen pro 100 kg netto:
Roggen, sächs., alter 119—124	lange . . . . . 9,50
do. preussischer . . . 125—130	runde . . . . . 9,00
do. russischer . . . 122—127	Leinsuchen, einmal
Gerste pro 1000 kg netto:	gepreßt . . . . . 14,00
schlesische . . . . . 150—160	do. zweimal gepr. . . 13,00
böhm. u. mähr. . . . . 160—180	Malz pro 100 kg brutto (ohne
Futtergerste . . . . . 112—120	Saß) . . . . . 22—26
Hafer, alter . . . . . 128—140	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. neuer sächs. . . . 120—130	Kaiserauszug . . . . . 29,00
Weiß, Cinquintine 111—116	Grieslerauszug . . . . . 27,00
rumän. u. bessarab. 102—108	Semmelmehl . . . . . 26,00
do. La Plata . . . . . 88—92	Biskermundmehl . . . 24,50
do. amerik. mixed 90—93	Grieslermundmehl . . . 18,00
Weizen pro 1000 kg netto:	Pohlmehl . . . . . 15,50
weiße Rogwaare . . . 170—180	Roggenmehl Nr. 0 . . . 21,50
Futterwaare . . . . . 130—140	do. Nr. 1/1 . . . . . 20,50
Weizen, pro 1000 kg 136—135	do. Nr. 1 . . . . . 19,50
Sachweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 2 . . . . . 17,00
inländ. u. fremder 122—130	do. Nr. 3 . . . . . 15,50
Leinsaat pro 1000 kg netto:	Futtermehl . . . . . 11,60
Winteraps, sächs. . . 195—205	Weizenkleie, grobe . . . 8,80
do. feinst . . . . . 180—195	do. feine . . . . . 8,60
Leinsaat, feinste . . . 180—190	Roggenkleie . . . . . 11,00
Spiritus . . . . . 56,25, 39,50.	
Auf dem Markte:	
Kartoffeln, Gr. . . . . 2,20—2,50	Getr. (pro Str.) . . . 3,20—3,50
Butter (kg) . . . . . 2,50—2,70	Stroh pro Schock 25,00—26,00

### Deutsche Männer.

Bei Beginn des neuen Quartals richten wir an alle deutsch-gefunten Männer die Bitte, auf die in Dresden erscheinende

### Tageszeitung „Deutsche Wacht“

zu abonniren, dieselbe vertritt die Interessen des Mittelstandes und des arbeitenden schaffenden Volkes in Stadt und Land in entschiedener Weise.

Deutscher Reformverein Dippoldiswalde.

### Ein zuverlässiger Pferdeknecht

wird gesucht in **Obercarsdorf Nr. 22.**

### Ein Schuhmachergehilfe

erhält dauernde Arbeit. Auch wird ein **Lehr-ling** angenommen bei **A. Beyer**, Schuhm.-Mstr., Reinhardtsgrimma.

### Einen Großknecht

sucht zum baldigen Antritt **Ed. Grahl**, Cunnersdorf b. Schlottwig.

### Ein anständiges Mädchen,

welches sich mit zum Bedienen der Gäste eignet, wird für 1. Oktober gesucht in der **Buschmühle Schmiedeberg.**

Gesucht wird nach **Deuben** ein **anständiges, braves Mädchen** bis zu 18 J. für sofort oder 1. Okt. Auskunft durch **S. Selinger**, Bandagist, Dippoldiswalde.

### Gr. Abnehmer in Salzkisten

(genagelt od. in Theilen) sucht einen Lieferanten bei laufenden Bezügen. Off. unter **B. H. 673** **Rudolf Woffe**, Dresden.

Jeden Posten gute

### Braugerste

kauft gegen Kaffe **Brauerei Höckendorf** **Dito Sonntag.**

Muster erwünscht.

Kaufe jeder Posten

### Hafer.

**Oswald Lotze**, Bahnhof.

### Täglich 70 bis 100 Liter Milch gesucht.

Näheres bei **Carl Heinz**, Getreidehandlung, Pößendorf.

### In einer industriellen Gegend ist eine Drechslerei,

welche schon über 100 Jahre allein im Orte betrieben wird, krankheitshalber zu verkaufen. Dieselbe kann mit Haus-, Obst- und Gemüse-Garten übernommen und auch in nächster Zeit mit elektrischer Kraft betrieben werden. Offerten erbeten unter **O. K.** postlagernd **Tharandt.**

### Ausverkauf.

Um vor dem Umzug möglichst zu räumen, gebe ich sämtliche Waaren bis Ende September zu außerordentlichen Preisen ab und empfehle z. B.

Stoff zum reichlichen Kleid von 3 Mk. an, **Barchent 3 Meter 1 Mk. 20.**

Die Anstreicherei geht ungehindert weiter.

Hochachtungsvoll

**Rosalie Neumann**, Oberthorpl. 161.

### Franz Zeidler,

Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei, **Bahnhofstrasse.**

hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei anerkannt guter Ausführung und billigen Preisen bestens empfohlen.

### Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der diesjährige **Winterkursus** beginnt **Dienstag, den 20. Oktober.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jedwede gewünschte Auskunft ertheilt

der Direktor: **A. Endler.**

### Mohr'sche Margarine

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** (Jahresproduktion 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Auffrichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.

**Ueberall künstlich!**

NB. Man verlange ausdrücklich: **Mohr'sche Margarine.**

### Ausstellung Dresden 1896.

### Alte Stadt „Churfürstl. Branhaus“

Spezial-Ausschank

ff. Export-Biere

Radeberger Export-Bier-Brauerei.

Original Wiener Damen-Kapelle

concertirt von Nachm. 4 Uhr ab.

Vorzügliche Küche. — Schattiger, zugfreier Aufenthalt.

**Alwin Hensel.**

### Vernickelungs-Anstalt Dippoldiswalde

### H. Spiess.

Reparatur-Werkstätte für Fahrräder.



**Esser's**  
**Seifenpulver**  
anerkannt  
vorzüglichstes  
Wasch- und Reinigungsmittel  
Esser & Gliesecke, Leipzig-Plagwitz.

Sofort versende ich gegen Rücknahme Probestück roher Webwaren, und zwar:

- 6 Meter geraubten Barchent,
  - 6 " ungeraubten Barchent,
  - 6 " prima Renforcé,
  - 6 " 78 cm breiten Nessel
- 24 Meter für 7 Mark 80 Pfg.  
Nicht Convenirendes wird umgetauscht.  
**A. Alexander, Mittweida,**  
Webwaren-Fabrik-Niederlage.

300 prima fette **Weidehammel,**  
das Pfund zu 30 Pfa., stehen von heute an zum Verkauf auf **Rittergut Berreuth.**

### Ein heller Sachse!

Ich bin ein heller Sachse,  
Da giebt's 'mal keinen Streit,  
Ich dreh' um meine Achse  
Mich mit Geschwindigkeit.  
Ich qud' durch zwanzig Thüren,  
Sobald sie offen keh'n,  
Und wer will profitieren,  
Der mag mit mir nur geh'n.  
Ich bin auch „Gold-Eins“-Kunde,  
Weil ich so helle bin,  
Nicht hell bloß mit dem Munde,  
Rein, hell auch mit dem Sinn.

### Saison 1896.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle **Dresdens.**

### Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.